

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern  
**Band:** - (1852)  
**Heft:** 252-254

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**C. Brunner, über die Bestimmung von Gasmengen.**

(Vorgetragen den 31. Juli 1852.)

Die Menge eines Gases wird meistens durch directe Messung seines Volumens bestimmt. Nur in einzelnen Fällen bedient man sich hiezu des Gewichtes, indem man entweder den Gewichtsverlust, den es beim Austreten aus einer Verbindung veranlasst, oder die Gewichtszunahme, die eine als Absorptionsmittel angewandte Substanz durch seine Aufnahme erleidet, beobachtet. Die in neuerer Zeit in Gebrauch gekommenen Bestimmungsmethoden für Kohlensäure, so wie einige Arten von Eudiometer, gründen sich auf eine dieser letztern Verfahrensarten.

Im Allgemeinen scheint man der Meinung zu sein, dass für kleine Gasmengen die Bestimmung nach dem Volumen genauer sei, als diejenige durch Wägung. Es kann nicht geläugnet werden, dass ein kleines Volumen, z. B. 1 Millimeter Gas noch sehr leicht gemessen werden kann, während die empfindlichste Wage ein Gewicht, welches 1 Centiliter entspricht, nicht mehr anzeigt.

Diese Vergleichung gewinnt jedoch ein anderes Ansehen, wenn man den Raum vergleicht, den ein Gas unter einem bekannten Drucke und einer ebenfalls bestimmten Temperatur einnimmt, mit dem Gewichte einer schweren Flüssigkeit, z. B. Quecksilber, welche den nämlichen Raum ausfüllen würde. Ein Milligramm Quecksilber ist ein so kleines Volumen, das schwerlich durch unsere gewöhnlichen Messinstrumente in Gasform bestimmt werden könnte.

(Bern. Mitth. October 1852.)